

8-tägige Studienfahrt nach Berlin

23 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde fuhren am 22.07.2017 zu einer 8-tägigen Studienfahrt nach Berlin. In Berlin angekommen, mussten wir feststellen, dass da 2 Großereignisse stattfanden:

1. Ein wolkenbruchartiger Sturzregen, der dafür sorgte, dass die Straße vor dem Bahnhof überschwemmt war und wir unsere Taxen nicht mehr trockenen Fußes erreichen konnten.
2. Der CSD fand an diesem Tag in Berlin statt. Weil das Ereignis besonders, geschützt werden muss, waren fast alle wichtigen Straßen in Berlin gesperrt.

Einem Taxifahrer gelang es deshalb nicht, mit seinen Fahrgästen bis zum Hotel zu fahren. 4 Teilnehmer durften deshalb bei Regen ca. 1,5 km mit ihren Koffern zu Fuß bis zum Hotel laufen. Alle anderen hatten glücklicherweise ortskundige Taxifahrer erwischt.



Am Sonntagmorgen sind wir nach einem reichhaltigen und guten Frühstück mit einem gecharterten Bus vom Hotel aus zu einer 3-stündigen ausführlichen Stadtrundfahrt durch Berlin aufgebrochen. Am ehemaligen Grenz-übergang „Checkpoint Charly“ haben wir den Bus für einen Rundgang verlassen und später noch einmal an der „East-Side-Gallery“. Die Rundfahrt endete an den Hackeschen Höfen die wir dann zu Fuß erkundeten. Von dort ging es dann an der privaten Wohnung unserer Kanzlerin vorbei und an der Alten Nationalgalerie zum Berliner Dom. Dort war für 16:00 Uhr eine Standortführung vorgesehen. Diese verzögerte sich aber um 20 Minuten, weil



Checkpoint Charly



East Gallery



East Gallery

weil das von einer anderen Gruppe bezahlt Orgelkonzert erst zu Ende gespielt werden musste. Wir haben gerne gewartet und das für uns kostenlose Konzert in diesem wunderbaren Kirchenraum mit der ebenfalls wunderbaren Akustik sehr genossen. Der Tag endete in der Gerichtslaube im Nicolaiviertel.



Hackesche Höfe



Alte Nation Galerie



Berliner Dom

Am Montag fahren wir nach Potsdam und trafen uns mit Sascha Zingler und Bianke Miltz, 2 Wanderfreunde der SGV Abt. Berlin. Die für uns von den Berliner Wanderfreunden geplante und geführte Wanderung verlief über 14 km (alternativ 7 km) vom Bhf. Potsdam aus durch den Schlosspark Babelsberg bis zur Glienicker Brücke und von dort auf der anderen Seite der Havel wieder zurück nach Potsdam. Sehr beeindruckend das Schloss Babelsberg mit den von Fürst Pückler-Muskau und dem Gartenkünstler Lennè gestalteten Anlagen. Ebenso imposant der Flatow-Turm, die Siegestsäule und die Gerichtslaube.



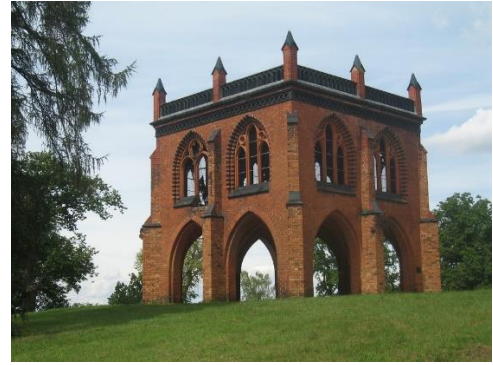
An der Havel



Glienicker Brücke



Schloss Babelsberg



l.: Flatow Turm
M.: Siegessäule
r.: Gerichtslaube

Am nächsten Tag fahren wir erneut nach Potsdam und trafen uns mit einer Museumspädagogin am Neuen Palais am westlichen Teil des Parks Sanssoucis. Das Neue Palais mit den nahegelegenen Bauten der Universität Potsdam war ebenfalls sehr beeindruckend. Wir wanderten dann unter sachkundiger Führung durch den Park vorbei an der Orangerie und dem nachempfundenen China-Haus bis zum eigentlichen Schloss Sanssoucis.



Schloss Sanssoucis



Brandenburger Tor



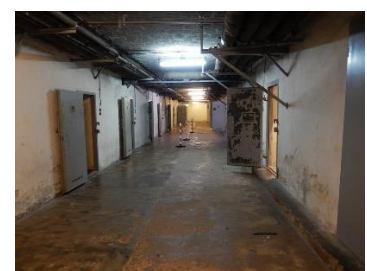
Holländischer Viertel

Nach der Innenbesichtigung ging es zu Fuß zum Potsdamer Brandenburger Tor und durch die Altstadt zum Holländischen Viertel. Der Abschluss des anstrengenden Tages war dann im „Klosterkeller“ in Potsdam.

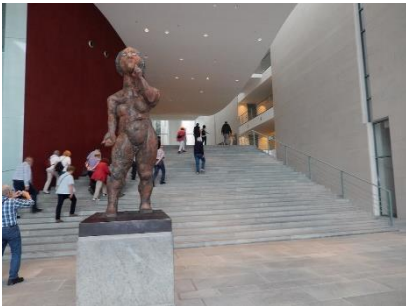
Am Mittwoch hat es nur einmal geregnet, dass allerdings von morgens bis abends. Morgens fahren wir mit Bus und Straßenbahn nach Hohenschönhausen und besichtigten das ehemalige Stasi Untersuchungsgefängnis. Wenn man 8 Tage in Berlin ist, sollte ein solches Zeitzeugnis der jüngeren Geschichte eigentlich auch zum Programm gehören. Ein Betroffener hat uns sehr eindrücklich von den Geschehnissen aus dieser Zeit berichtet.



← Stasi Untersuchungsgefängnis →



Für den Nachmittag war aufgrund des schlechten Wetters kein besonderes Programm vorgesehen. Die geplante Spreefahrt musste wegen Regen ausfallen. Um 19:00 Uhr waren wir aber noch im Kanzleramt zur Besichtigung angemeldet. Der erste Eindruck: Das ist ein imposantes Gebäude in dem unsere Kanzlerin residiert. Nach einem kurzen Einführungsvideo machten wir einen Rundgang durch das Kanzleramt. Dabei sahen wir auch den Kabinettsitzungsraum und haben an den Namensschildern erkennen können, welcher Minister bei Sitzungen auf welchem Stuhl sitzt. Eine Ahnentafel der bisherigen Kanzler war ebenfalls zu besichtigen. Der Eindruck, an diesem Tag im Zentrum der Macht gewesen zu sein, hat uns schon alle bewegt.



Kanzleramt



Kabinettsitzungstisch im Kanzleramt



Ahnengalerie

Am Donnerstag wanderten wir zum Reichstagsgebäude. Auf dem Weg dahin haben wir im Tiergarten den Stein gefunden, der daran erinnert, dass 70 SGVer 1958 am Tag des Baumes 300 Eichen für den Berliner Tiergarten spendeten.



Unsere Gruppe vor dem Erinnerungsstein

Von dort ging es an dem Haus der Kulturen vorbei zum Reichstag. Weil wir uns vorher angemeldet hatten, kamen wir ohne lange Wartezeit in das Reichstagsgebäude.

Zunächst wurden wir auf der Zuschauertribüne des Plenarsaals mit Informationen zum politischen Alltag informiert. Anschließend fuhren wir mit einem Aufzug auf das Dach des Gebäudes und bestiegen die Kuppel. Ein toller Blick über Berlin erwartete uns dort!

Weil das Wetter heute besser als am Vortag war, holten wir die Schifffahrt auf der Spree nach und konnten diesmal die Gebäude im Regierungsviertel von der Wasserseite aus sehen.



I.: Reichstagskuppel / M.: Bundestag / u.: Spreefahrt



Der Freitag stand zur freien Verfügung und jeder Teilnehmer konnte das unternehmen, was er bis dahin vermisst hatte. Nachmittags hatten wir noch einen Besichtigungstermin im ARD Hauptstadtstudio und am Abend haben wir bei wunderbarem Wetter im Biergarten des Georgbräu die Ereignisse der letzten Woche noch einmal Revue passieren lassen.



ARD Hauptstadtstudio



im Biergarten Georgbräu

Wir haben festgestellt, dass Berlin immer wieder eine Reise wert ist. Nach 7 Tagen in einer Großstadt wird es auch etwas anstrengend und wir waren froh am Samstag wieder zurück in die Provinz fahren zu können.



KadeWe



Konzerthaus



Zoo

Text: Horst Borkenstein

Fotos: Karin Schneider, Brigitte Paul, Horst Borkenstein, Gerd Schramm, Manfred Igel, Hans Werner Grimm, Günther Stordeur

Gestaltung: Michael Penzel